

Emmanuel ...

...wie es weitergeht ...

Wir haben berichtet, dass Emmanuel – als „Hexen-kind“ gebrandmarkt – in seiner Familie misshandelt und in der Nachbarschaft gemieden wird. Der einzige Ort, dem er wirklich vertraut und der ihm Sicherheit und Nahrung gibt, ist die Schule. In den Ferien wohnen er und andere „heimatlose“ Jugendliche bei Father Boniface im Gemeindezentrum.

Klar ist: Emmanuel kann nicht zurück in sein Elternhaus. Und dann geschieht ein kleines Wunder: Ein Ehepaar, neu zugezogen, nimmt Emmanuel vorbehaltlos zu den eigenen 5 Kindern als Sohn in die Familie auf.

„Wenn wir was zu essen haben, essen wir gemeinsam und wenn wir nichts zu essen haben, essen wir gemeinsam nichts“ sagt der neue Vater. Emmanuel gelingt es mehr und mehr, sich mit seiner verwundeten Seele zu integrieren und neuen, heilenden Lebensatem zu schöpfen.



Bildung ist Befreiung

Diesem Anliegen dienen auch weiterhin:

- Schulpatenschaften für Kinder
- Bildungsangebote für Eltern
- sauberes Trinkwasser
- medizinische Versorgung durch eine Krankenschwester
- Begleitung der Familien durch eine Sozialarbeiterin

Herzlich danken wir wieder allen Freunden und Förderern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, bitten wir erneut um Ihre großzügige Spende auf das Konto des Vereins.

Engiduru-Projekt Nigeria e.V.

Commerzbank Bonn
IBAN DE13 3804 0007 0112 1102 00
BIC COBADEFFXXX

Kontakt:

Lioba Brockamp
1. Vorsitzende
Venusbergweg 47
53115 Bonn

Birgitta Schneider
Stellv. Vorsitzende
Rudolf-Hahn-Str. 89
53225 Bonn

info@engiduru.de
www.engiduru.de

Layout und Druck wurden gespendet.



Lernen für eine bessere Zukunft



Jahresbrief 2017

Engiduru-Projekt Nigeria e.V.

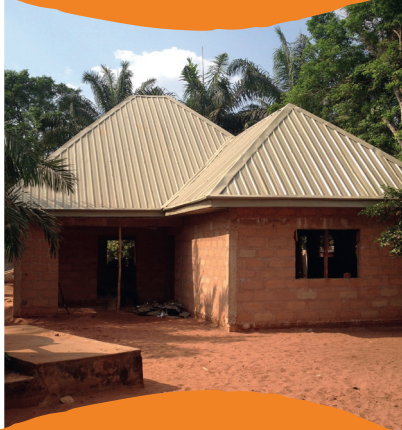
Liebe Freunde des Enyiduru-Projektes,

unser Schul-Projekt ist auch im vergangenen Jahr weiter gewachsen und strahlt über die Schule hinaus in die Familien der Kinder und in die Gemeinschaft der Menschen im Schulumfeld.



So haben wir das Schulprofil dank einer erneuten Spende des HDZ (Dr. Winter) um eine Hauswirtschaftsschule mit eigenem Gebäude und Küchenausstattung erweitert.

Dies ist zugleich ein offenes Angebot für junge Frauen aus der Umgebung, die hier eine hauswirtschaftliche Ausbildung machen können.



Ein großer Erfolg war auch ein Gesundheitstag für die Familien, den mehrere Ärzte unentgeltlich durchgeführt haben.



Wasser:

Die Wasserknappheit in Nigeria ist dramatisch. Die Schule ist da wie eine „Oase“ dank eigener Wassergewinnung mit der Zisterne und der hygienischen Wasseraufbereitung mit PAUL. (dazu auch www.enyiduru.de/paul)



Vorgestellt: Juliet Oluchi Ozor aus unserem Stipendiaten-Programm

Juliet ist 14 Jahre alt. Sie besucht dank einer Sponsorin die erste Klasse im Gymnasium und ist glücklich, im Internat leben zu dürfen. Ihre Mutter starb drei Monate nach ihrer Geburt. Ihr Vater Vincent starb ein Jahr später. So kam sie zur Großmutter, die selbst Witwe ist. Ihren notwendigsten Lebensunterhalt erbettelten sie sich. An Bildung war überhaupt nicht zu denken.

„Ein Mädchen zur Schule zu schicken, bedeutet (...) eine ganze Familie zu bilden. Und was für Familien gilt, gilt auch für Gemeinschaften und letztlich für die ganze Nation.“

-Kofi Annan, ehem. UN-Generalsekretär-



In einem Dankesbrief an ihre Sponsorin schreibt Juliet:

„I thought that the death of my parents is the end of my road, because there was nobody to help me. I was never happy for one day...

Mummy, thank you so much for taking me as your daughter. In fact, you have made me a queen in my family, school and the society at large. Every time, when Birgitta is in Nigeria, when Father Boniface and the social worker visit me at school, the teachers and the students respect me like the daughter of a governor... I am very, very happy and proud. In fact, I cannot express my gratitude in regards to the school fees and many things you have sent to me through Enyiduru and Father Boniface. My prayer is that God will continue to bless you and keep you alive for me...”

Die Sozialarbeiterin Theresa begleitet Juliet und mittlerweile weitere 13 Stipendiaten während ihrer Schulzeit im Gymnasium.

Hinweis für mögliche Spender: Die Kosten für den Aufenthalt im Internat belaufen sich auf 800€ pro Jahr.